

Protokoll DSB-Kongress 01.06.2019 in Magdeburg

TOP 1 Begrüßung

Ullrich Krause eröffnet die Sitzung um 09:10 Uhr. Er begrüßt alle Teilnehmer und Gäste des ordentlichen Bundeskongresses, insbesondere **Alfred Schlya** als Ehrenpräsidenten und die anwesenden Ehrenmitglieder **Horst Metzling**, **Hans-Jürgen Gieseke**, **Siegfried Wölk**, **Christian Krause**, **Hans-Jürgen Hochgräfe** und **Klaus Norbert Münch**.

Nach der Begrüßung gedenken die Teilnehmer des Bundeskongresses der Verstorbenen mit einer Schweigeminute. Ullrich Krause nennt stellvertretend die Namen **Klaus Gohde** (Ehrenmitglied DSB), **Bernhard Mehrer** (ehemaliger Präsident Württemberg), **Gerd Seiter** (Ehrenpräsident Baden) und **Jens Beutel** (Chess Classics Mainz).

Anschließend bedankt sich **Ullrich Krause** beim ausrichtenden Landesverband Sachsen-Anhalt und übergibt das Wort an dessen Präsidenten **Andreas Domaske**. Dieser begrüßt die Anwesenden des Bundeskongresses. Im Anschluss wird ein dreiminütiger Imagefilm über die Stadt Magdeburg gezeigt.

Danach bittet **Ullrich Krause** den Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes **Marcus Fenner**, die Anwesenden über den organisatorischen Ablauf des Tages zu informieren. **Marcus Fenner** berichtet vom bisherigen Verlauf des Meisterschaftsgipfels und erläutert den Ablauf des Tages. Insbesondere weist er darauf hin, dass der Kongress aufgrund der abendlichen Gala um 18 Uhr unterbrochen werden muss, falls er bis dahin noch nicht beendet sein sollte.

Im Anschluss übergibt **Ullrich Krause** die Sitzungsleitung an **Andreas Jagodzinsky**, der ebenfalls die Mitglieder des Bundeskongresses begrüßt.

TOP 2 Feststellung der Anwesenden

Andreas Jagodzinsky stellt fest, dass zum Bundeskongress fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde.

Nun werden die anwesenden Stimmen von **Andreas Jagodzinsky** festgestellt. Die Mitgliedsverbände sind mit 207 Stimmen vertreten. Der Ehrenpräsident und die Ehrenmitglieder sind mit 7 Stimmen, das Präsidium mit 5 Stimmen und die Referenten mit 8 Stimmen vertreten. Insgesamt beträgt die Zahl der vertretenden Stimmen 227. Wahlberechtigt nach §19 Abs. 4 der Satzung sind 215 Stimmen.

TOP 3 Wahl des Protokollführers

Das Präsidium schlägt **Anja Gering** als Protokollführerin vor. Sie wird von den Anwesenden einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Andreas Jagodzinsky fragt die Anwesenden, ob es Ergänzungen bzw. Anmerkungen zur Tagungsordnung gibt. Die Tagesordnung wird vom Bundeskongress einstimmig ohne Enthaltung genehmigt.

TOP 5 Ehrungen

Das Präsidium schlägt vor, Ralph Alt zum Ehrenmitglied zu ernennen. **Klaus Deventer** hält ihm zu Ehren eine Laudatio. Im Anschluss verlässt **Ralph Alt** vorübergehend den Saal, damit die Abstimmung

durchgeführt werden kann. Er wird einstimmig ohne Enthaltung zum Ehrenmitglied des Deutschen Schachbundes ernannt. Anschließend kehrt **Ralph Alt** zurück und bedankt sich mit einer kurzen Rede bei den Mitgliedern des Bundeskongresses.

Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied erwirbt **Ralph Alt** eine weitere Stimme und ist nunmehr auch als Ehrenmitglied wahlberechtigt. Das Stimmenverhältnis verändert sich dahingehend, dass neben den 207 Stimmen der Mitgliedverbände nun 9 weitere Stimmen der Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder vorhanden sind, somit beträgt die Gesamtstimmenzahl 228 und die für die Wahlen 216.

Im weiteren Verlauf werden GM **Robert Hübner**, GM **Helmut Pfleger** und GM **Vlastimir Hort** jeweils einstimmig ohne Enthaltung zu Ehrenmitgliedern des Deutschen Schachbundes ernannt.

Der Bundeskongress wird nun gebeten, über die goldenen Ehrennadeln für **Matthias Berndt** und **Gernot Gauglitz** abzustimmen. Mit 217 Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen wird **Matthias Berndt** die goldene Ehrennadel zugesprochen, mit 219 Ja-Stimmen und 9 Enthaltungen erhält **Gernot Gauglitz** dieselbe Ehrung. **Frank Jäger** erhält die silberne Ehrennadel, was bereits im Vorfeld vom Präsidium festgelegt wurde. Die Verleihung der Ehrennadeln wird im Rahmen des Galaabends stattfinden.

Andreas Jagodzinsky berichtet von weiteren Ehrungen, die durch das Präsidium beschlossen wurden:

Silberne Ehrenplakette: **Annamarie Mütsch** (Weltmeisterin U16)

Goldene Ehrenplakette: **Elisabeth Pähtz** (diverse Erfolge im Blitz- und Schnellschach)

Goldene Ehrenplakette: **Fernschachmannschaft** (Olympiasieg)

Ehrenteller: **Johannes Pitl**

Im Anschluss überreicht **Ullrich Krause** den Geburtstagskindern **Peter Eberl** (65. Geburtstag), **Dan-Peter Poetke** (60. Geburtstag) und **Markus Schäfer** (50. Geburtstag) eine Weinflasche als nachträgliches Präsent.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls des außerordentlichen Bundeskongresses vom 30. Dezember 2017 in Kassel und des Hauptausschusses vom 01. Dezember 2018 in Eisenach

Andreas Jagodzinsky gibt bekannt, dass keine Einwände gegen das Protokoll erhoben wurden. Die Protokolle wurden ordnungsgemäß versendet und **Andreas Jagodzinsky** stellt deren automatische Genehmigung fest.

TOP 7 Berichte des Präsidiums und der Referenten

a) Bericht des Präsidenten **Ullrich Krause**

Die Ergänzungen zum schriftlichen Bericht vom Präsidenten **Ullrich Krause** befinden sich in der Anlage 1. **Peter Eberl** möchte bezogen auf die DSAM einen Einwand vorbringen. Die vier größten Verbände waren in der letzten DSAM-Serie nicht vertreten. Wie wird es in der nächsten Serie aussehen?

Marcus Fenner antwortet, dass der DSB kurz vor der Veröffentlichung der Termine und Austragungsorte der neuen Serie ist. Er kann schon jetzt zusichern, dass es ein Turnier in Bayern und eines in NRW geben wird.

b) Bericht des Vizepräsidenten Finanzen **David Blank**

David Blank berichtet kurz, wie er ins Amt gekommen ist und welche Tätigkeiten er in den letzten anderthalb Jahren vorrangig bearbeitet hat. Aus privaten Gründen wird er nicht mehr kandidieren und wünscht seinem Nachfolger viel Erfolg.

c) Bericht des Vizepräsidenten Sport **Klaus Deventer**

Klaus Deventer bezieht sich auf seinen in der Kongressbroschüre abgedruckten Bericht und hebt als Highlight den Meisterschaftsgipfel hervor.

d) Bericht des Vizepräsidenten Verbandsentwicklung **Walter Rädler**

Walter Rädler berichtet von seinen Terminen, die er wahrgenommen hat und von den Fortschritten, die im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Social Media erfolgt sind. Er berichtet auch von einem Fehler, den er begangen habe und entschuldigt sich öffentlich beim Niedersächsischen Schachverband.

Michael S. Langer bedankt sich für die Entschuldigung. Danach möchte er wissen, ob Präsidialausschüsse getagt haben. **Klaus Deventer** antwortet, dass der Präsidialausschuss Sport in 2017 getagt hat. **Michael S. Langer** gibt zu bedenken, dass satzungsgemäße Instrumente vorhanden sind, welche aber nicht genutzt werden.

Uwe Pfenning meldet sich zu Wort und betont, dass das Thema Frauenschach sehr wichtig ist. Beim Mitropa-Cup beispielsweise war keine Frau vertreten. **Andreas Jagodzinsky** führt an, dass der Mitropa-Cup normalerweise sowohl mit Männern als auch mit Frauen besetzt wird und vor allem junge Spieler die Chance erhalten, dort Erfahrungen zu sammeln. In diesem Jahr gab es aber gleich mehrere Terminkollisionen, so dass nur eine Männermannschaft zusammengestellt werden konnte. Die Abstimmung der Nominierung erfolgt in Absprache mit dem Präsidium und den Bundestrainern. Im nächsten Jahr wird es ähnlich sein, da parallel zum Meisterschaftsgipfel die MEM U18 stattfinden wird.

e) Bericht des Vorsitzenden der DSJ **Malte Ibs**

Ergänzungen zum Bericht der Deutschen Schachjugend befinden sich in Anlage 2.

Malte Ibs berichtet vom Jubiläumsjahr 2020, in der die DSJ zusätzliche Veranstaltungen plant. **Klaus Norbert Münch** fragt an, wie viele Personen für die Durchführung zur Verfügung stehen. **Malte Ibs** gibt an, dass der DSJ ungefähr 150 Personen pro Jahr als engagierte Helfer zur Verfügung stehen. Zum Jubiläumsjahr kommen noch weitere hinzu, da versucht wird, auch Ehemalige zu reaktivieren. Aus Sicht der DSJ sind alle öffentlichen Veranstaltungen gut organisiert und auch gut besucht, so dass es keine Bedenken gibt, diese auch in 2020 umzusetzen.

f) Bericht des Referenten für Leistungssport **Andreas Jagodzinsky**

Andreas Jagodzinsky verweist auf den schriftlichen Bericht und ergänzt einige Punkte. Als Leistungssportreferent ist es ihm wichtig, zu den Nationalspielern Kontakt zu haben. **Elisabeth Pähtz** hat bereits vor einem Jahr mitgeteilt, dass sie aufhören möchte. Fakt ist, dass die Tür aus Sicht des Deutschen Schachbundes nicht verschlossen ist. Eine Verjüngung der Frauenmannschaft ist eingeleitet worden und wird auch weitergeführt.

g) Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Cieslik stellt sich vor. Da er kommissarisch als Referent für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurde, berichtet er von einigen Punkten, die er für verbesserungswürdig hält. Er möchte ein Leitbild festlegen, welches auch gelebt wird.

h) Bericht des Bundeturnierdirektors **Ralph Alt**

Verweis auf schriftlichen Bericht

i) Bericht des Referenten für Frauenschach **Dan-Peter Poetke**

Verweis auf schriftlichen Bericht

j) Bericht des Schiedsrichterobmanns **Jürgen Kohlstädt**

nicht anwesend

k) Bericht des Referenten für Seniorenschach **Gerhard Meiwald**

nicht anwesend

l) Bericht des Referenten für Breiten- und Freizeitschach **Hugo Schulz**

Verweis auf schriftlichen Bericht

m) Bericht der Referentin für Ausbildung **Olga Birkholz**

Verweis auf schriftlichen Bericht

Olga Birkholz stellt dem Präsidium die Frage, wie der derzeitige Stand der FIDE-Trainerakademie ist. **Klaus Deventer** antwortet darauf, dass es derzeit in Deutschland zwei FIDE-Trainerakademien gibt, eine in Magdeburg und eine in Berlin. Die FIDE-Trainerakademie in Berlin war nicht ausgelastet, so dass die Senatsverwaltung des Olympiastadions den Mietvertrag gekündigt hat. Im Gegenzug stellt die Senatsverwaltung aber bessere Konferenzräume zur Verfügung. Die FIDE-Trainerakademie in Berlin ist somit weiterhin vorhanden und kann genutzt werden.

n) Bericht des Referenten für Wertungen und Datenverarbeitung **Rainer Blanquett**

Verweis auf schriftlichen Bericht

Michael S. Langer stellt eine Frage ans Präsidium: Die DWZ-Abfrage ist in letzter Zeit immer häufiger fehlerhaft. Es sollte Geld in einen neuen, unabhängigen Server investiert werden. **Andreas Filmann** ergänzt, dass der Quellcode bisher nicht an den DSB herausgegeben wurde, so dass das Programm nicht eigenständig genutzt werden kann. **Ullrich Krause** antwortet, dass das Problem bereits erkannt wurde und der Programmcode an den Deutschen Schachbund gehen muss. Das Problem wird zeitnah bearbeitet. **Andreas Filmann** gibt zu bedenken, dass dies schon mehrfach versprochen wurde und nun endlich Handlungen folgen sollen. **Ullrich Krause** bekräftigt dies noch einmal.

o) Bericht des Beauftragten für Dopingbekämpfung **Till Macheroux**

nicht anwesend

p) Bericht des Bundesrechtsberaters **Thomas Strobl**

Thomas Strobl berichtet, dass es zu seinen Aufgaben gehört, vor allem rechtliche Fragen der Referenten und des Präsidiums zu bearbeiten.

Michael S. Langer merkt an, dass der Meisterschaftsgipfel im nächsten Jahr terminlich mit der Bundesligaendrunde kollidiert. Die Durchführung beider großen Veranstaltungen in einem ähnlichen Zeitraum ist sehr unglücklich, da es für die Teilnehmer wichtig wäre, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen und nicht wählen zu müssen. Wie wird das Problem gelöst? **Ullrich Krause** antwortet, dass bereits nach Lösungen gesucht wird.

TOP 8 Kassen- und Revisionsbericht

Bericht der Kassenprüfer **Dirk Rütemann** und **Dennis Bastian**

Michael S. Langer beglückwünscht das Präsidium zu dem erfreulich hohen Kassenstand. Er gibt jedoch zu bedenken, dass das Vermögen mit Aktivitäten gefüllt werden soll, da sonst darüber nachgedacht werden sollte, Mitgliedsbeiträge zu senken. **David Blank** bedankt sich und merkt an, dass der Haushalt ausgeglichen geplant wurde, dieser jedoch nicht ausgeschöpft wurde. Eine Beitragserhöhung oder -senkung ist nicht geplant. **Michael S. Langer** warnt davor, das Vermögen nicht zu hoch werden zu lassen, damit die Zuschüsse des Bundesministeriums nicht in Gefahr geraten.

Uwe Pfenning fragt, wie die derzeitige Finanzlage der WD GmbH aussieht. Darüber hinaus möchte er bezogen auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wissen, wo die DSAM derzeit verortet ist und welche Rücklagen gebildet werden. **David Blank** antwortet darauf, dass der DSB im wirtschaftlichen

Geschäftsbetrieb Geld verdienen muss, da ein Verlustvortrag von -46.000€ ausgeglichen werden muss. Der DSB gibt keine Zuschüsse an die GmbH. Die DSAM ist sowohl im Zweckbetrieb als auch im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb verortet.

Ingo Thorn merkt an, dass es keine Vermischung der vier Bereiche geben darf und dass der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ausgeglichen werden muss. Er begrüßt es sehr, dass Themen wie die Rücklagenbildung und weitere Steuerthemen endlich angegangen wurden. Speziell die Aufteilung in die vier Bereiche ist für alle Landesverbände wichtig und alle Landesverbände sollten sich mit dem Thema auseinandersetzen.

David Blank erläutert, dass ein ausführliches Rechtsgutachten eingeholt worden ist. Es ist jedoch nicht eindeutig. Der DSB muss in jedem Fall den Verlustvortrag zurückführen, da der DSB keinen negativen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb besitzen und schon gar nicht mit Geldern aus den anderen drei Bereichen ausgleichen darf.

Dennis Bastian und **Dirk Rütemann** berichten über die Kassenprüfung. **David Blank** ergänzt, dass das Haushaltsjahr noch nicht geschlossen ist und dass es noch steuerliche Änderungen geben wird.

Klaus Norbert Münch fragt die Kassenprüfer, was die Formulierung „im Allgemeinen ordnungsgemäß verbucht“ in Bezug auf die DSJ bedeutet. Wenn es bei der DSJ viele Anmerkungen gibt, kann er **David Blank** nicht entlasten. **David Blank** wendet ein, dass er keine Möglichkeiten des Eingriffes habe, da die DSJ ihre Finanzbuchhaltung eigenständig durchführt. Deshalb sieht er sich nicht dafür verantwortlich. **Klaus Norbert Münch** ergänzt, dass die Finanzen der DSJ der größte Einzeletat im DSB sind, und dass der DSB selbstverständlich eingreifen muss, wenn es dort Probleme gibt.

Zum Thema Anlagevermögen und Abschreibungen weist **David Blank** darauf hin, dass der DSB eine Inventarliste führt und die DSJ auch. Der Zustand hat sich gebessert. Es wird sofort abgeschrieben. Bisher hat es die DSJ leider versäumt, eine neue Inventarliste nachzureichen.

Ingo Thorn weist darauf hin, dass die Rechnungsprüfer unabhängig sind. Wichtig ist, dass die DSJ mitgeprüft wird. Die Rechnungsprüfer haben den Auftrag vom Bundeskongress wahrgenommen und sie sind nur dem Plenum rechenschaftspflichtig.

Klaus Norbert Münch bedankt sich bei den Rechnungsprüfern und dem Vizepräsidenten Finanzen. Er möchte jedoch wissen, ob es Konsequenzen gibt. **Uwe Pfenning** fragt, ob es schwerwiegende Verstöße gibt, die einer Entlastung entgegenstehen. **Dirk Rütemann** antwortet darauf, dass die DSJ ihren Finanzreferent entlastet hat und eine eigene Kassenprüfung der DSJ stattgefunden hat. Die Kassenprüfer möchten es nicht weiter bewerten, dies muss der Kongress tun, aber sie empfehlen die Entlastung. **Dennis Bastian** ergänzt, dass ein Gesamtbild gebildet wurde und weitere Maßnahmen eingeleitet sind. Deshalb haben die Kassenprüfer die Entlastung empfohlen. **David Blank** ergänzt noch, dass er nur reagieren kann, wenn er informiert ist. Da er den Kassenprüfbericht auch erst in der Woche vor dem Kongress erhalten hat, konnte er nicht mehr vollumfänglich reagieren.

Peter Eberl fragt zur Barkasse der DSJ nach, wann der Bestand eingezahlt wurde, da die Einzahlungen zum wiederholten Male moniert wurden. **David Blank** antwortet, dass dies in drei Chargen erfolgt ist: Anfang Juni 2018, Ende Juli 2018, Ende Dezember 2018. **Malte Ibs** gibt an, mit **David Blank** im Gespräch zu sein, um Verbesserungen anzugehen.

Guido Springer merkt an, dass gemäß Satzung die DSJ nicht entlastet werden muss. Wenn der Kongress Beanstandungen hat, müssen diese der Jugendversammlung vorgestellt werden. Einzahlungen müssen jedoch zeitnah und auf einmal erfolgen.

Klaus Norbert Münch wirft ein, dass die DSJ nicht selbständig ist, sondern ein Teil des DSB. **Dennis Bastian** erwidert darauf, dass die Einzahlungen nicht zeitnah erfolgten und damit keine Ordnungsmäßigkeit festgestellt werden konnte.

Malte Ibs gibt an, dass die DSJ einen eigenen Haushalt hat, den sie auch eigenständig bewirtschaften dürfen. Darauf erwidert **Ingo Thorn**, dass die DSJ eine unselbständige Untergliederung des DSB ist, die keine eigene Steuernummer besitzt und damit kein eigenes Steuersubjekt ist. Es geht nicht, dass Fremdgeld nicht zeitnah eingezahlt wird.

Dirk Rütemann empfiehlt, einen gemeinsamen Kontorahmen zu bilden und eine gemeinsame Bank zu nutzen. **David Blank** ergänzt, dass 2020 auf einen Vereinskontenrahmen umgestellt wird, dies aber beim neuen Finanzreferenten der DSJ liegt.

Klaus-Norbert Münch gibt an, dass er eine Entlastung befürwortet, wenn zugesichert wird, dass ein Bericht kommt und die Dinge angegangen werden. Die Verselbständigung der DSJ wäre eine Alternative.

Michael S. Langer resümiert, dass der Antrag auf Entlastung wie im Bericht beibehalten wird.

TOP 9 Satzungsändernde Anträge

Antrag 1 von **Ullrich Krause** über Stimmrecht von Ehrenmitgliedern.

Ullrich Krause zieht den Antrag in der jetzigen Form zurück und wird den Antrag in modifizierter Form wieder einreichen.

Antrag 2 von **Ullrich Krause** über die BGB-26-Vertretung.

Abstimmung: Der Bundeskongress stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Antrag 3 von **Klaus Deventer** über Änderungen in §45 Abs. 1, §61, §13 Abs. 2, §26 Abs. 3 der Satzung

Carsten Karthaus gibt zu bedenken, dass es hierbei um eine datenschutzrechtliche Erfassung von Daten handelt, die vielleicht zu Problemen führen kann. **Ralph Alt** erwidert, dass es datenschutzrechtlich kein Problem darstellt, da die Daten für Verbandzwecke erhoben werden. **Carsten Karthaus** fragt nach, ob über die üblich erhobenen Daten hinaus noch etwas gemeldet werden muss. **Klaus Deventer** ergänzt, dass zusätzlich die E-Mail-Adresse und Adresse vorhanden sein müssen, um den Schuldigen kontaktieren zu können. **Rainer Blanquett** möchte wissen, was der Begriff „Cheating“ konkret bedeutet. **Klaus Deventer** erklärt, dass im DSB die Definition aus §61a Absatz 2 verwendet wird.

Abstimmung: Der Bundeskongress stimmt dem Antrag mit 39 Enthaltungen zu.

Antrag 4 von **Peter Eberl** über die Wertungen von Nein-Stimmen

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Antrag 5 von **Uwe Pfenning** über eine Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenschach

Uwe Pfenning erklärt kurz sein Anliegen zu diesem Antrag und ändert ihn dahingehend ab, dass es nur noch Vizepräsidentin Frauenschach, Gleichstellung und Gender heißen soll. **Peter Eberl** möchte, dass der Passus entfernt wird, der nur Frauen für das Amt zulässt. **Klaus Norbert Münch** stimmt dem zu und möchte zusätzlich noch die Begriffe „Gleichstellung und Gender“ aus dem Titel entfernt wissen. **Dan-Peter Poetke** äußert als Frauenreferent, dass dem DSB die Entwicklung und Förderung des Frauenschachs wichtig ist. **Siegfried Wölk** sagt dazu, dass die Frauenförderung wichtig sei und die geschlechtliche Gleichstellung eine Selbstverständlichkeit ist. **Andreas Jagodzinsky** ergänzt, dass in erster Linie nach Qualität und Leistung gewählt werden sollte, aber eine Frauenquote auch wichtig sei. **Klaus Deventer** erklärt, dass es bisher der Tenor war, eine Gesamtlösung zu finden und nicht noch mehr

Funktionäre ins Präsidium zu wählen. Der Vizepräsident Sport hat viel zu tun und ihm täte es gut, die Arbeit auf mehrere Schultern verlagern zu können. Ob eine Frauenquote wichtig ist, muss sich erst zeigen und es sollte vorher intensiv darüber beraten werden.

Andreas Jagodzinsky beendet die Diskussion. Anschließend wird der Kongress von 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr unterbrochen.

Nach der Pause kommt der Antrag zur Abstimmung.

Zuerst wird abgestimmt, ob über den Antrag in der vorliegenden Form abgestimmt werden soll: Mit 64 Gegenstimmen und keiner Enthaltung wird der Antrag in der vorliegenden Form zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung zum Antrag für eine Vizepräsidentin Frauenschach, Gleichstellung und Gender: Der Bundeskongress stimmt mit 100 Gegenstimmen und 38 Enthaltungen gegen den Antrag.

Antrag 6 von **Uwe Pfenning** auf Einführung eines Referenten für Mitglieder des DSB mit Behinderung

Uwe Pfenning ändert den Antrag dahingehend ab, dass es „Referent für Inklusion“ lauten soll. **Boris Bruhn** merkt an, dass dieses Referat gut für die Außenwirkung des DSB ist und der DSB sich dadurch nur verbessern kann. **Horst Metzling** möchte wissen, ob durch das Referat der bisherige Beauftragte ersetzt werden soll oder zusätzlich bleiben soll. Die einhellige Meinung der Delegierten ist eine Ersetzung des Beauftragten durch den neuen Referentenposten. **Peter Eberl** fügt hinzu, dass auch §17ff der Satzung geändert werden müssen, obwohl dies bisher nicht im Antrag enthalten ist. **Siegfried Wölk** meint, der Referent müsse dann auch eine Mannschaft in den Landesverbänden haben, mit der er zusammenarbeiten kann und appelliert an die Landesverbände, ebenfalls Personen einzusetzen.

Andreas Jagodzinsky fasst zusammen, dass der Antrag erweitert werden muss. Auch **Thomas Strobl** merkt an, dass die Satzung an mehreren Stellen angepasst und ergänzt werden muss. **Uwe Pfenning** bittet darum, den Antrag trotzdem anzunehmen und fordert das Präsidium auf, alle damit einhergehenden Änderungen vornehmen zu lassen. Ein Landespräsident kann nicht immer alle Folgeänderungen in der Gänze überblicken.

Andreas Jagodzinsky beendet die Diskussion und bittet um Abstimmung für einen Referenten Inklusion: Der Bundeskongress stimmt mit 169 Ja-Stimmen, 15 Gegenstimmen und 29 Enthaltungen dem Antrag zu. Das Präsidium wird aufgefordert, sich um alle daraus ergebenden Satzungsänderungen zu kümmern.

Antrag 7 von **Uwe Pfenning** über eine Änderung des §52 der Satzung

Uwe Pfenning führt aus, dass das Thema Passivmitgliedschaft weiterhin wichtig ist und bearbeitet werden muss. Der Antrag wird jedoch zurückgezogen.

Nach den satzungsändernden Anträgen gibt **Ullrich Krause** bekannt, dass es beim AKLV am gestrigen Abend eine Wahl gab und **Carsten Schmidt** der neue Sprecher des AKLV ist. **Ullrich Krause** bedankt sich bei **Peter Eberl** im Namen des DSB für die geleistete Arbeit. Als stellvertretender Sprecher wurde **Hilmar Krüger** wiedergewählt und als neuer Schatzmeister **Andre Martin**. **Ullrich Krause** bedankt sich bei **Kurt Ewald** für seine jahrzehntelange engagierte Arbeit für den AKLV. Neue Kassenprüferin des AKLV ist **Diana Skibbe**.

Top 10 Entlastung des Präsidiums

Andreas Jagodzinsky stellt den Antrag auf Entlastung an den Bundeskongress. Michael S. Langer dankt

dem bisherigen Präsidium und den Referenten für ihre geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf gemeinsame Entlastung. Der Bundeskongress stimmt zu.

Abstimmung für die Entlastung des Präsidiums und der Referenten:
Mit 10 Enthaltungen werden das Präsidium und die Referenten entlastet.

Top 11 Neuwahlen

Andreas Jagodzinsky bittet den Bundeskongress, eine Zählkommission zu bilden. Vorgeschlagen werden: **Markus Schäfer**, **Ingo Thorn** und **Frank Strozewski**. Alle werden einstimmig ohne Enthaltung gewählt.

Als nächstes muss ein Wahlleiter für die Wahl des Präsidenten bestimmt werden. Vorgeschlagen werden **Horst Metzting** und **Alfred Schlya**. **Horst Metzting** verzichtet freiwillig. **Alfred Schlya** wird mit 9 Enthaltungen zum Wahlleiter für die Wahl des Präsidenten gewählt.

a) Wahl des Präsidenten

Vorgeschlagen werden **Ullrich Krause** und **Uwe Pfenning**. Beide Kandidaten stellen sich und ihr Wahlprogramm noch einmal vor.

Alfred Schlya merkt an, dass für die Wahlen der Präsidiumsmitglieder nur die Mitgliedsverbände, Ehrenmitglieder und der Ehrenpräsident wahlberechtigt sind und dass Nein-Stimmen werden als gültige Stimmen gezählt werden.

Andreas Jagodzinsky stellt die Anzahl von 216 wahlberechtigten Stimmen fest. Die Wahl des Präsidenten muss laut Satzung geheim erfolgen.

Abstimmung:

Ullrich Krause	131 Stimmen
Uwe Pfenning	64 Stimmen
Nein-Stimmen	21 Stimmen

Ullrich Krause ist als Präsident wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Die Leitung der weiteren Wahlen wird durch Andreas Jagodzinsky übernommen. Die Ergebnisse werden nach Absprache mit ihm durch Ingo Thorn verkündet.

b) Wahl des Vizepräsidenten Finanzen

Vorgeschlagen wird **Dr. Hans-Jürgen Weyer**. Der Kandidat stellt sich kurz vor.

Der Wahlleiter fragt den Bundeskongress, ob geheime Wahlen gewünscht werden. Der Bundeskongress bestätigt dies mit mehr als 10% der berechtigten Stimmen. Es findet eine geheime Wahl statt.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	121 Stimmen
Nein-Stimmen	86 Stimmen
Enthaltungen	9 Stimmen

Dr. Hans-Jürgen Weyer ist als Vizepräsident Finanzen gewählt und nimmt die Wahl an.

c) Wahl des Vizepräsidenten Sport

Referent für Frauenschach: **Dan-Peter Poetke**
Abstimmung: einstimmig gewählt

Schiedsrichter-Obmann: **Jürgen Kohlstädt**
Abstimmung: Mit 5 Enthaltungen gewählt

Referent für Seniorenschach: **Wolfgang Block**
Abstimmung: Mit 20 Enthaltungen gewählt

Referent für Breiten- und Freizeitschach: **Wolfgang Fiedler** und **Hugo Schulz**

Es folgt eine geheime Abstimmung mit dem Ergebnis:

Hugo Schulz	184 Stimmen
Wolfgang Fiedler	26 Stimmen
Nein-Stimmen	5 Stimmen
Enthaltungen	1 Stimme

Hugo Schulz ist zum Referent für Breiten- und Freizeitschach gewählt und nimmt die Wahl an.

Referent für Ausbildung: **Olga Birkholz**
Abstimmung: einstimmig gewählt

Referent für Wertungen: **Rainer Blanquett**
Abstimmung: einstimmig gewählt

Referent für Datenverarbeitung: **Rainer Blanquett**
Abstimmung: einstimmig gewählt

Beauftragter für Dopingbekämpfung: **Thomas Wessendorf**
Stellvertreter: **Jochen Wilhelm Wagner**
Abstimmung: beide Positionen einstimmig gewählt

Bundesrechtsberater: **Thomas Strobl**
Abstimmung: einstimmig gewählt

Referent für Inklusion: **Gert Schulz**
Abstimmung Mit 10 Enthaltungen gewählt.

g) Je zwei Mitglieder der Kommissionen

Kommission Leistungssport: **Alisa Frey** und **Tatjana Melamed**
Abstimmung: beide einstimmig gewählt

Kommission Breiten- und Freizeitsport: **Olaf Sill** und **Olaf Winterwerb**
Abstimmung: beide einstimmig gewählt

Kommission Wertungen: **Werner Dangelmeyer**, **Stefan Herkströter**, **Bernd Watermann**
Abstimmung: alle einstimmig gewählt

Schiedsrichterkommission: **Jürgen Klüners, Thomas Wiedmann, Frank Jäger**

Abstimmung: alle einstimmig gewählt

Anti-Cheating-Officer: **Ralph Alt**

Abstimmung: einstimmig gewählt

h) Rechnungsprüfer

Vorgeschlagen werden: **Dennis Bastian, Dirk Rütemann** und **Ralf Chadt-Rausch** als Ersatz

Abstimmung: alle einstimmig gewählt

TOP 12 Festsetzung des Jahresbeitrages für 2020 und 2021

Das Präsidium teilt dem Bundeskongress mit, dass der Beitrag beibehalten werden soll.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

Gregor Johann teilt mit, dass aufgrund seiner Berufung zum Bundesturnierdirektor eine Position im Bundesturniergericht vakant ist. Vorgeschlagen wird **Christian Kuhn**.

Abstimmung: einstimmig gewählt.

TOP 13 Verabschiedung des Nachtragshaushaltes 2019

Andreas Jagodzinsky beschließt, Top 15 vorzuziehen, da **David Blank** noch nicht im Raum ist.

TOP 15 Anträge

Antrag 9 Änderung der Turnierordnung von **Ralph Alt**

Abstimmung: einstimmig angenommen

Antrag 13 zur Verleihung des Schachpreises von **Uwe Pfenning**

Uwe Pfenning zieht den Antrag zurück. Er soll dem Hauptpausschuss vorgelegt werden.

Abstimmung: Mit 16 Enthaltungen und 17 Nein-Stimmen wird der Antrag an den Hauptausschuss weitergeleitet.

Antrag 10 zur Änderung der Wertungsreihenfolge von **Dan-Peter Poetke**

Abstimmung: einstimmig angenommen

Antrag 11 zur Änderung der Turnierordnung von **Dan-Peter Poetke**

Abstimmung: einstimmig angenommen

Antrag 12 zur Änderung der Turnierordnung von **Dan-Peter Poetke**

Abstimmung: Mit 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen ist der Antrag angenommen

Dringlichkeitsantrag zur Ergänzung des Spieljahres von **Dan-Peter Poetke**

Abstimmung der Dringlichkeit: Mit 3 Gegenstimmen ist die Dringlichkeit festgestellt.

Jan Salzman sieht die Änderung problematisch, sollte sie bereits dieses Jahr umgesetzt werden. **Ralph Alt**

erwidert darauf, dass die Meldetermine schon alle laufen und es deshalb kaum zu Problemen führt.

Abstimmung: Antrag angenommen mit 15 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen

TOP 13 Verabschiedung des Nachtragshaushaltes 2019

David Blank erläutert, dass er in seinem Bericht das erhaltene Vermächtnis vom Gesamtergebnis abgezogen habe und deshalb eine andere Zahl in seinem Bericht steht als in der Broschüre abgedruckt.

Uwe Pfennig fügt hinzu, dass der Nachtrag für das Referat Inklusion entsprechend angepasst werden muss.

Ingo Thorn stellt den Antrag zu Abstimmung. **David Blank** stellt aber klar, dass erst über den Antrag 14 beschlossen werden muss, da dieser Auswirkungen auf den Nachtragshaushalt hat.

Zum Antrag der DSJ stellt **Ingo Thorn** klar, dass er diesen ablehnen wird. Die Hauptamtlichen sollten sich auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren. **Uwe Pfennig** widerspricht dem und fügt hinzu, dass zum einen die DSJ einer der größten Träger der Jugendarbeit und Verbandsarbeit ist und zum anderen genügend Geld da sei, vor allem nach den zugesagten Zuschüssen. **David Blank** stellt fest, dass eine weitere Personalstelle eine Erhöhung des Personalkostenetats um 30.000 Euro bedeutet. **Dennis Bastian** lobt die DSJ für ihre tolle Arbeit, merkt aber an, dass die Geschäftsstelle lieber über eine Vollzeitstelle nachdenken sollte als über eine weitere Halbtagsstelle. Das Präsidium hat bereits versucht, intern eine Lösung zu finden, bei der eine Verschiebung der Aufgaben vorgenommen wurde. **Ullrich Krause** erläutert, dass das Präsidium den Antrag der DSJ befürwortet.

Andreas Jagodzinsky ruft zur Abstimmung auf.

Zuerst wird über die Etaterhöhung des Referats Inklusion von 2.000 Euro auf 5.000 Euro abgestimmt.

Ergebnis: Mit 3 Enthaltungen ist die Erhöhung angenommen.

Abstimmung über den Antrag der DSJ über eine weitere Personalstelle

Ergebnis: Mit 27 Nein-Stimmen und 23 Enthaltungen ist der Antrag angenommen

Abstimmung über die Änderungen des Nachtragshaushaltes durch die eben beschlossenen Anträge

Ergebnis: Der Nachtragshaushalt wurde mit den Änderungen einstimmig angenommen

TOP 14 Haushaltsplan 2020 und 2021

Abstimmung: einstimmig werden die Haushaltspläne mit den Änderungen des Nachtragshaushaltes angenommen.

TOP 15 Anträge

Andreas Jagodzinsky erläutert, dass nur noch Antrag 8 zur Abstimmung steht.

Antrag 8 zur Änderung der Finanzordnung von **Ullrich Krause**

Michael S. Langer hält die genannte Summe für zu gering und vermutet einen großen Schaden dadurch für den DSB. **Olaf Winterwerb** gibt zu bedenken, dass steuerlich überprüft werden muss, in welchem steuerlichen Bereich der Ertrag zugeordnet wird. **David Blank** stimmt dem zu, vermutet ihn jedoch schon im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, da der DSB als Dienstleister auftritt. **Dennis Bastian** ergänzt hierzu, dass auch die Landesverbände schauen müssen, wo die Weiterleitung zu den Landesverbänden bei ihnen zu verorten ist.

Andreas Jagodzinsky ruft zur Abstimmung auf.

Ergebnis: 81 Nein-Stimmen und 66 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 16 Verschiedenes

Christian Krause meldet sich zu Wort und möchte wissen, wie sich der DSB als Eigner der DSB Wirtschaftsdienst GmbH zu dem offenen Brief vom Geschäftsführer **Ossi Weiner** positioniert. Aus seiner Sicht ist der Geschäftsführer nicht mehr tragbar. **Ullrich Krause** gibt an, dass das neu gewählte Präsidium über die Zukunft der DSB Wirtschaftsdienst GmbH beraten wird.

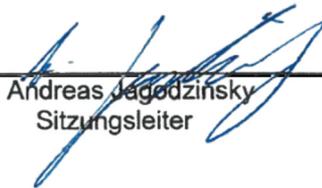
Ullrich Krause gibt bekannt, dass der übernächste Hauptausschuss im Rahmen des Meisterschaftsgipfels am 9. Mai 2020 in Magdeburg stattfinden wird. Für den Hauptausschuss im Herbst hat sich noch kein Landesverband beworben.

Ullrich Krause bedankt sich bei den ausgeschiedenen Funktionsträgern **David Blank, Walter Rädler, Ralph Alt** und **Gerhard Meiwald** für ihre geleistete Arbeit für den Deutschen Schachbund mit einer Weinflasche.

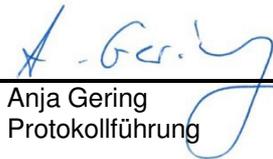
Am Ende bedankt sich **Ullrich Krause** bei allen Teilnehmern für den konstruktiven Ablauf und wünscht einen schönen Abschluss bei der Gala in der Festung Mark. Er schließt die Sitzung um 17:15 Uhr.



Ullrich Krause
Präsident



Andreas Jagodzinsky
Sitzungsleiter



Anja Gering
Protokollführung



Bundeskongress in Magdeburg 01.06.2019 Anwesenheitsliste

lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
1	Domaschke	Präsident LSV sa.-Anhalt	Sachsen-Anhalt	
2	Poelke	Frases	DSB	
3	Strobel	Thomas	DSB	
4	DANGECHAKA	WERNER	SUNW	
5	Jazdeckinsky	Leistungsspat	DSB	
6	Gierke	Elternrat	DSB	
7	Springer, Guido	Präsident	LSV H-L	
8	Bütemann, Dirk	Rechnungs prüfer	NDS	
9	Wolke, Jens	FIDE Rating officer	DSB	
10	Winterhagen	Vizepräsi. d. L	NRW	
11	Markus	Präsident	SUS	
12	Hendrich Daniel	Delegierter	SBRA	
13	Schmitt Achim	Präsident	RLP	
14	Sebenmann	VORSTAND	NDS	
15	Berzoff	—	Hessen	



lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
16	Thorsten Ostermeier	Präsident	Hessen	
17	Michael S'Loayr	Präsident	Niedersachsen	
18	Geoff	Delegierter	NRW	
19	Schöpf	Präsident SH	SH	
20	Dahn 9111	Vize Finanz	Baden	
21	Tenninger	stell. Präsident	Niedersachsen	
22	S-Aly	Ehrenpräsident	DSB	
23	Uecker	Vize Präsident	Sachsen-Anhalt	
24	Dennis Bastian	Schatzmeister	Württemberg	
25	Weyer Hann-Juif	Gründer		
26	Anne Jachmann	Pressesprecher DSB	DSB	
27	Pfadenhauer Johannes	Delegierter	Bayern	
28	Nina Höfner	Repräsentin Frauenschatz	Hamburg	
29	Marcus Fenner	GF-DSB	DSB	
30	Wölk	Ehrenmitglied DSB	DSB	



Lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
31	Hugo Schulz	Breiten-Schach-Ref	DSB	Hugo Schulz
32	MARCO SCHIFFER	PRÄSIDENT	SCHACH BUNDESLEGA e.V.	
33	Schmidich, Jörg	Schichtam.	Sachsen-Anhalt	Jörg Schmidich
34	Bruchler Boris	1. Vorsitzender	Hamburg	
35	Kreuzfeld, Thomas	SR	Hessen	
36	Winkler, Armin	Präsident	NRW	
37	Geslik, Thomas	Offenherber, & Co	NRW	
38	Eberl Peter	Präsident	Bayern	
39	Wolfgang Dloch	Schiffbau-Seeanwaltschaft	DSB	
40	Malte Dlo	VORSITZENDER	OSD	
41	Filmann, A.	Vize-Prä	Hessen	
42	Alt R	BT Di	DSB	
43	Johann	RLP-Nel-	RLP	
44	Wald	Rade	DST	
45	Berthel, Wolfgang	Präsident	Sach. SV	



lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
46	Thewes	Vize Präsidentin	Saarland	[Signature]
47	Hochgräfe	Ehrenmitgl.	DSB	[Signature]
48	Voß	Bundesturnmännl.	DSB	[Signature]
49	Schulz	beschäftigt.	DST/DSB	[Signature]
50	Borlinds	Hausbau	DSB	[Signature]
51	Scharf	Schachmeister	SH	[Signature]
52	Kun	Christin	Berlin	[Signature]
53	Mosane	Saxche	DSJ	[Signature]
54	Krüger M.	Präsident	LSBB	[Signature]
55	Skibbe	Präsident	THSB	[Signature]
56	Völkler	Delegierter	THÜ	[Signature]
57	Koscielski	Janusz	NRW	[Signature]
58	Leseikina	Yevgeniya	NRW	[Signature]
59	Frey	Vize-Präsidentin	Baden	[Signature]
60	Nepold	Hauptkassier	NRW	[Signature]



lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
61	Meßing	Ehrenmitglied	DSB	Meßing
62	Bahr			Bahr
63	Karthaus	Delegierter	SRW	Karthaus
64	Dr. Höpfer	1. Vorsitzender	Bremen	Höpfer
65	Blanquet	Dr-Referent Wertungsref.	DSB	R. Dangel
66	Schmidt	Präsident	Berlin	Schmidt
67	Prooy	Vizepräsident	BVB	Prooy
68	Niederhauer	Präsident	NRW	Niederhauer
69	Krause	E-Mitgl.		Krause
70	Grozewski	1. Spll	NRW	Grozewski
71	Rocco	DSB-Beatr	DSB	Rocco
72	Menz	LM	Bade	Menz
73	Hirsch	Ehrenmitglied Delegierter Bsp	Bayer	Hirsch
74	Deventer	VPs. Sport	DSB	Deventer
75	Krause	Präsident	DSB	Krause



Ifd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
76	Aja Gering	DSB		A. Gering
77	Gang Litz	Gast		
78				
79				
80				
81				
82				
83				
84				
85				
86				
87				
88				
89				
90				